

FACHDIENST Fachdienst Stadt- u. Landschaftsplanung	BESCHLUSSVORLAGE
---	------------------

Geschäftszeichen 2-61 Gr	Datum 14.08.2019	BV/2019/107
-----------------------------	---------------------	--------------------

Gremium	Beratungs- folge	Termin	Beschluss	TOP
Planungsausschuss	1	10.09.2019		
Rat	1	26.09.2019		

Nachbarschaftsforum Südholstein/Hamburg

☒ öffentlich ☐ nichtöffentlich

Begründung für die Nichtöffentlichkeit:

☒ nicht beiratsrelevant ☐ relevant für folgenden Beirat:

Beschlussvorschlag:

Der Rat beschließt der Kooperation des Nachbarschaftsforums Südholstein/Hamburg beizutreten.

Fachdienstleiter	Leiter/in mitwirkender Fachbereiche	Fachbereichsleiter	Bürgermeister
Herr Grass Tel.: 707- 345	Tel.: 707-	Frau Sinz Tel.: 707-330	Niels Schmidt Tel. 707-200

Begründung für Beschlussvorschlag:

1. Ziele

1.1 Strategischer Beitrag des Beschlusses
(Bezug auf Produkt / Handlungsfeld / Oberziele)

Liegt nicht vor.

1.2. Maßnahmen und Kennzahlen für die Zielerreichung des Beschlusses

Liegt nicht vor.

2. Darstellung des Sachverhaltes

Im Jahre 2008 wurde das Stadt-Umland-Forum Nordwest als interkommunales Informations- und Abstimmungsgremium für Einzelhandels- und Großvorhaben ins Leben gerufen. Neben den beiden Hamburger Bezirken Altona und Eimsbüttel gehörten auf Seiten des Kreises Pinneberg die angrenzenden Städte und Gemeinden Wedel, Schenefeld, Pinneberg, Halstenbek und Rellingen diesem informellen Forum an.

Der entscheidende Anlass für die Gründung des Nachbarschaftsforums war das damals höchst umstrittene Ansiedlungsvorhaben von Möbel HÖFFNER. So wurden in der Konsequenz auch die Vermeidung dysfunktionaler Wettbewerbsentwicklungen innerhalb der Region und die Stärkung der kommunalen Positionen gegenüber Investoren und Projektentwicklern in den Mittelpunkt der Kooperation gestellt.

Das Stadt-Umland-Forum Nordwest tagte in der Regel halbjährlich. Mitglieder waren stets die Bürgermeister*innen und Bezirksamtsleitungen, die meist von ihren Planer*innen in beratender und berichtender Funktion begleitet wurden. Ebenfalls in beratender Funktion und als Gäste wurden die beiden Landesplanungen der Länder Hamburg und Schleswig-Holstein zu allen Sitzungen eingeladen. Die Geschäftsführung übernahm der Kreis Pinneberg.

Im Jahre 2014 traten auch die Stadt Quickborn und die Gemeinden Bönningstedt und Hasloh in das Stadt-Umland-Forum Nordwest ein.

Im Oktober 2014 und im Januar 2015 führte die Kooperationsgemeinschaft unter Federführung des Kreises Pinneberg in Schenefeld 2 Fachworkshops durch. Im Ergebnis wurden mehrere Handlungsempfehlungen formuliert. Eine dieser Empfehlungen mündete dann wenig später in die gemeinsame Beauftragung einer Städtebaulichen Untersuchung der Bahnhofsumfelder im Bereich der künftig ausgebauten AKN-Trasse (S21).

Das Stadt-Umland-Forum Nordwest hatte mit diesem Projekt seine einstige Funktion als reines Informations- und Abstimmungsgremium erfolgreich erweitern können.

Um dieser Entwicklung zusätzlichen Raum zu geben und die Geschäftsgrundlage angesichts der veränderten Rahmenbedingungen zeitgemäßer und an den heutigen Planungsaufgaben orientiert neu formulieren zu können, wurde die Neukonzeption einer Kooperationsvereinbarung beschlossen.

Ein aus den Fachplanern*innen der Gemeinden und des Kreises bestehender Arbeitsausschuss legt nach mehreren Abstimmungen auf interkommunaler Ebene und fachlicher Begleitung beider Landesplanungsbehörden einen aktualisierten, den heutigen Planungsaufgaben der Region entsprechenden Entwurf einer Kooperationsvereinbarung vor.

Neben dem grenzüberschreitenden Austausch und der frühzeitigen und gegenseitigen Information über raumrelevante Vorhaben und Strategien soll künftig insbesondere die Durchführung gemeinsamer Projekte im Fokus der kooperativen Zusammenarbeit stehen. Dabei wird natürlich betont, dass keine beteiligte Kommune in ihrer grundrechtlich verbrieften Planungshoheit eingeschränkt und keine Verfahren nach dem Raumordnungs- und Planungsrecht ersetzt werden.

In die bestehende Gebietskulisse der Kooperationsgemeinschaft wird die Gemeinde Ellerbek als Grenzkommune zu Hamburg zusätzlich mit aufgenommen. Die Aufnahme weiterer interessierter Kommunen wird für grundsätzlich möglich erklärt.

Nach den politischen Informations- und Beratungsprozessen in allen beteiligten Städten, Gemeinden und Bezirken soll die Unterzeichnung der neuen Vereinbarung am 29. November 2019 in Schenefeld erfolgen.

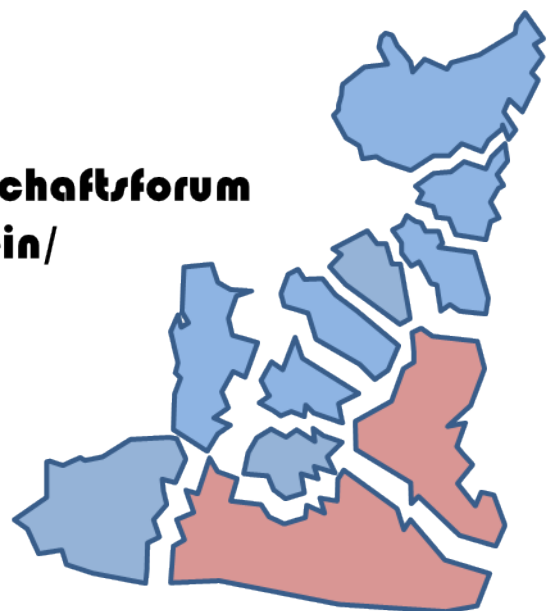
3. Begründung der Verwaltungsempfehlung

Die Verwaltung hat in der Vergangenheit den fachlichen Austausch in den Sitzungen des Stadt-Umland-Forums Nordwest positiv begleitet und unterstützt die neue Kooperationsvereinbarung des Nachbarschaftsforum Südholstein/Hamburg.

4. Darstellung von Alternativen und deren Konsequenzen mit finanziellen Auswirkungen

Der Kooperation nicht beizutreten ist keine wirkliche Alternative, weil die hohe Lebensqualität innerhalb des Kooperationsraumes zu erhalten ist und die Stadt Wedel kann mit ihren Qualitäten zu einer positiven Weiterentwicklung der Region beitragen. Finanzielle Auswirkungen entstehen nicht.

**Nachbarschaftsforum
Südholstein/
Hamburg**



**Kooperationsvereinbarung
2019**

„Nachbarschaftsforum Südholstein/Hamburg“

Kooperationsvereinbarung

Präambel

Das Zentrum der Metropolregion Hamburg wird vom Hamburger Stadtraum und einem in die benachbarten Bundesländer reichenden Verflechtungsraum gebildet. Siedlungsgrenzen und administrative Grenzen sind in diesem hoch verflochtenen Raum nicht deckungsgleich. Die Aktionsräume der Einwohner*innen orientieren sich eher an funktionalen Zusammenhängen und (Pendler-) Verflechtungen. Die Raumentwicklung im Grenzbereich zwischen den Hamburger Bezirken und den Kommunen des Kreises Pinneberg ist an den Infrastrukturachsen orientiert (Siedlungsachsen mit Freiraumzäsuren), die eine optimale Erreichbarkeit von Standorten gewährleisten. Diese achsiale Entwicklung gilt es zu stabilisieren. Die Räume zwischen den Siedlungsachsen müssen dabei als Freiräume und Naherholungsbereiche nachhaltig gesichert werden.

Die hohe Dynamik der aktuellen Siedlungs- und Wohnungsbauentwicklung und die Möglichkeiten, neue Potenziale in diesem Raum nutzen zu können, erfordern eine Intensivierung der interkommunalen Kooperationsbeziehungen und mehr gegenseitige Transparenz.

Siedlungs- und Freiraumentwicklungen in allen relevanten Themen wie Wohnungsbau, Verkehr und Infrastruktur werden grenzübergreifend und frühzeitig thematisiert. Aus diesem Grunde soll der Austausch zu Strategien, Projekten und Entwicklungsdaten zwischen den Hamburger Bezirken Altona und Eimsbüttel, dem Kreis Pinneberg und den beteiligten Städten und Gemeinden verbessert werden. Ziel ist dabei, die interkommunale Zusammenarbeit zu optimieren, gemeinsame Projekte zu initiieren und vereinte Interessen gegenüber Dritten zu kommunizieren.

Kooperationspartner

- Gemeinde Bönningstedt
- Gemeinde Ellerbek
- Gemeinde Halstenbek
- Gemeinde Hasloh
- Gemeinde Rellingen
- Stadt Pinneberg
- Stadt Quickborn
- Stadt Schenefeld
- Stadt Wedel
- Kreis Pinneberg
- Bezirk Altona
- Bezirk Eimsbüttel

Die Teilnehmer*innen des Nachbarschaftsforums sind die Verwaltungs- bzw. Amtsleitungen der beteiligten Kommunen und Hamburger Bezirke (Stimmrecht), sowie Vertreter*innen des Kreises Pinneberg und der Landesplanungen aus Hamburg und Schleswig-Holstein (Gaststatus ohne Stimmrecht). Die Landesplanungen begleiten und unterstützen das Forum in beratender und fördernder Form.

Die Aufnahme weiterer Kooperationspartner in das Nachbarschaftsforum Südholstein/Hamburg ist möglich.

Ziele der Kooperation

Ziele der Kooperation sind die intensive Zusammenarbeit und der Austausch zwischen den Kooperationspartnern, die (Weiter-)Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses vom Kooperationsraum sowie das Aufzeigen und die Bewältigung widerstreitender Interessen.

Dazu vereinbaren die Kooperationspartner grenzüberschreitend einen frühzeitigen, offenen und kooperativen Austausch zu Fragen der Siedlungs- und Freiraumentwicklung.

Im Ergebnis gilt es, die hohe Lebensqualität innerhalb des Kooperationsraumes zu erhalten und zu einer positiven Weiterentwicklung der Region beizutragen.

Wesentliche **Themenfelder** der Kooperation sind:

- Siedlungsentwicklung / Wohnungsbau / Regionaler Einzelhandel
- Verkehrsinfrastruktur / Mobilität
- Freiraum / Naherholung
- Daseinsvorsorge / Soziale Infrastruktur
- Klimaschutz

Kooperationsgegenstände

Kooperationsgegenstände sind:

- Grenzüberschreitender Austausch innerhalb des Nachbarschaftsforum
- Frühzeitige und gegenseitige Information über raumrelevante Vorhaben und Strategien,
- Durchführen gemeinsamer Projekte

Kooperationsgegenstände können ferner sein:

- Erarbeitung gemeinsamer Beiträge für formelle und informelle Planungsprozesse, wie z.B. Regionalplan III SH, Flächennutzungsplan der FHH, besondere Projekte auf regionaler Ebene
- Durchführung von thematischen Konferenzen und Workshops

Kooperationsform

Aufbauend auf den bisherigen positiven Erfahrungen und dem informellen Charakter des „Stadt-Umland-Forums Nordwest“ soll die Zusammenarbeit in diesem grenzübergreifenden Nachbarschaftsforum fortgesetzt werden. Nach 10 Jahren der Zusammenarbeit¹ bedarf es einer inhaltlichen Neujustierung der Kooperation, da die Themenvielfalt deutlich zugenommen hat.

¹ Die erste Kooperationsvereinbarung zum „Stadt-Umland-Forum Nordwest“ wurde am 6. Oktober 2008 unterzeichnet.

Die informelle Zusammenarbeit erfolgt auf der Basis gegenseitigen Vertrauens. Keine Kommune wird durch die Zusammenarbeit in ihrer Planungshoheit eingeschränkt. Bestehende formale Verfahren, z.B. nach dem Raumordnungsgesetz oder dem Baugesetzbuch werden nicht ersetzt.

Der Tagungsrhythmus des Nachbarschaftsforums Südholstein/Hamburg (Runde der Behörden- und Amtsleitungen) umfasst wenigstens eine Sitzung pro Jahr an wechselnden Orten in den beteiligten Kommunen. Die gastgebende Kommune übernimmt die Sitzungsleitung.

Das Nachbarschaftsforum setzt eine Arbeitsgruppe ein und beauftragt diese mit der Erstellung eines **Arbeitsprogramms**. Die Arbeitsgruppe tagt in Abhängigkeit von seinen Aufgaben, jedoch mindestens zweimal jährlich.

Die **Geschäftsführung** des Nachbarschaftsforums organisiert Sitzungstermine und Agenda und erstellt kurze Sitzungsprotokolle für den internen Gebrauch.

Jeder Partner informiert seine Politik und die Öffentlichkeit eigenständig.

Die Geschäftsführung wird von den teilnehmenden Kommunen und Bezirken alle zwei Jahre neu bestimmt bzw. bestätigt.

Schenefeld, den 29. November 2019

Herr Rolf Lammert
(Gemeinde Bönningstedt)

Herr Günther Hildebrand
(Gemeinde Ellerbek)

Herr Claudius von Rüden
(Gemeinde Halstenbek)

Herr Bernhard Brummund
(Gemeinde Hasloh)

Herr Marc Trampe
(Gemeinde Rellingen)

Frau Urte Steinberg
(Stadt Pinneberg)

Herr Thomas Köppl
(Stadt Quickborn)

Frau Christiane Küchenhof
(Stadt Schenefeld)

Herr Niels Schmidt
(Stadt Wedel)

Herr Oliver Stolz
(Kreis Pinneberg)

NN
(Bezirk Altona)

Herr Kay Gätgens
(Bezirk Eimsbüttel)